

Presseinformation

15. Oktober 2009

Gefahrenstelle bei ÖBB-Kreuzung in Scharndorf wird entschärft Kreuzungsumbau soll im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein

Im Gemeindegebiet von Scharndorf (Bezirk Bruck an der Leitha) begannen kürzlich die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Kreuzung der Landesstraßen B 9 und L 2038 mit der Bahnstraße. Im Rahmen des Projektes soll auch die Gefahrenstelle bei der ÖBB-Bahnquerung Wildungsmauer mit der Landesstraße L 2038 eine moderne Lichtzeichenanlage erhalten.

Die Gesamtkosten für die Umbauarbeiten im Kreuzungsbereich sowie die Errichtung einer neuen technischen Sicherheitsanlage für die Eisenbahnkreuzung belaufen sich auf insgesamt 785.000 Euro, wobei 490.000 Euro vom Land Niederösterreich, 235.000 Euro von den ÖBB und 60.000 Euro von der Gemeinde Scharndorf getragen werden. Die Umbauarbeiten werden von der Straßenmeisterei Bruck an der Leitha durchgeführt und sollen im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein.

Im Zuge der Bauarbeiten wird auf der Landesstraße B 9 in Richtung Hainburg eine eigene Rechtsabbiegespur sowie eine neue Beschleunigungsspur errichtet. Weiters werden Grabungsarbeiten für Kabelquerungen und Fundamentierungsarbeiten für die Lichtsignalmasten im Kreuzungsbereich durchgeführt. Die neue Lichtzeichenanlage für die Bahnkreuzung wird mit der Ampel im Kreuzungsbereich der Landesstraßen B 9 und L 2038 parallel geschaltet.

Dem Land Niederösterreich ist es ein Anliegen, die besonders gefährlichen Kreuzungspunkte zwischen Straßen und Eisenbahnen zu entschärfen. Eine Expertenkommission hat daher eine Liste von besonders gefährlichen Eisenbahnkreuzungen erstellt, an denen die Sicherheitseinrichtungen verbessert bzw. technische Sicherheitsanlagen errichtet werden sollen.

Nähere Informationen: Amt der NÖ Landesregierung, Ing. Markus Hahn, Telefon 02742/9005-60143.